

# TAUBERBISCHOFSHHEI

Mittwoch 23. JULI 2008 / Seite 17

Am Matthias-Grünwald-Gymnasium: Oberstudiendirektor Volkmar Topp mit einem Festakt in den Ruhestand verabschiedet / Josef Münster neuer Schulleiter

## „Ich habe nie bereut, Lehrer zu sein“

Von unserem Mitarbeiter  
Ulrich Feuerstein

**TAUBERBISCHOFSHHEIM.** Der Steuer-  
mann wechselt, das Schiff bleibt auf  
Kurs: Im Rahmen eines Festaktes in  
der Tauberbischofsheimer Festhalle  
wurde Oberstudiendirektor Volk-  
mar Topp in den Ruhestand verabschiedet. Nachfolger als Leiter des  
Matthias-Grünwald-Gymnasiums  
ist Josef Münster.

Mit Stolz dürfe Volkmar Topp auf

### „Volkmar Topp darf mit Stolz auf seine Lebensleistung zurückblicken“

HEINZ EBERSPÄCHER, LEITENDER  
REGIERUNGSSCHULDIREKTOR

seine Lebensleistung zurückblicken, befand Leitender Regierungsschuldirektor Heinz Eberspächer. In seiner Laudatio bescheinigte er dem scheidenden Schulleiter, das traditionsreiche Matthias-Grünwald-Gymnasium zum Wohle aller am Schulleben Beteiligten geleitet zu haben. Er habe bestehende Aktivitäten fortgeführt und neue Akzente gesetzt. So sei mit der offenen Ganztageschule ein pädagogisches Gesamtkonzept entstanden, das neben der optimalen Ausbildung auch die Persönlichkeitsbildung der Schüler zum Ziel habe.

Eberspächer verglich die Aufgaben eines Schulleiters mit denen eines Managers. Von beiden erwarte man hohe Qualitäten bei der Personalführung, Augenmaß, Fingerspitzengefühl und einen kooperativen Führungsstil. Die hat Josef Münster seinen Angaben zufolge. „Neben seinen methodisch-didaktischen Fähigkeiten besitzt er persönliche und

pädagogische Kompetenzen, die ihn für verantwortungsvolle Führungsaufgaben qualifizieren.“

Eberspächer skizzierte Arbeitsfelder des neuen Schulleiters. Die offene Ganztageschule gelte es weiterzuentwickeln. Auch das Profil des Gymnasiums als einer modernen, qualitätsbewussten Schule auf den starken Fundamenten einer langen Tradition sowie einer fruchtbaren Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern sei zu stärken.

Minister Professor Dr. Wolfgang Reinhardt ließ Grüße im Namen der Landesregierung übermitteln.

Bürgermeister Wolfgang Vockel sprach von einer „spannungsgeladenen Zusammenarbeit“. Mit Vehemenz habe Volkmar Topp die Interessen des Gymnasiums vertreten und es so zu einem Aushängeschild für die Bildungslandschaft in der Kreisstadt gemacht. Der Stadt sei daran gelegen, allen Schulen Bedingungen zu schaffen, die über die Erfüllung der gesetzlichen Pflicht hinausgehen. Im Spannungsfeld zwischen dem Wünschenswerten und dem finanziell Machbaren müsse die Kommune ihre knappen Ressourcen effektiv einsetzen.

Dem neuen Schulleiter Josef Münster reichte Vockel die Hand für eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit. Ihn in seiner Arbeit zu unterstützen und zu begleiten, sagte er zu. Schülersprecherin Daniela Pohl dankte Topp für die gute Zusammenarbeit und dafür, dass er für die Belange der Schüler immer ein offenes Ohr gehabt habe. Diese Kultur des Miteinanders fortzusetzen, erhoffte sie vom neuen Schulleiter.

Der scheidende Schulleiter habe die Messlatte sehr hoch gelegt, meinte Elternbeiratsvorsitzender Burkhard Peterle. „Informierte El-



Mit einem Festakt wurde Oberstudiendirektor Volkmar Topp in den Ruhestand verabschiedet. Unser Bild zeigt von links Bürgermeister Wolfgang Vockel, Isolde Topp, Volkmar Topp, Leitender Regierungsschuldirektor Heinz Eberspächer, Josef Münster, Marlies Münster, Regierungsschuldirektor Rolf Springmann.

BILDER: FEUERSTEIN

### Schon Josef Münsters Vater war Schulrat

■ Josef Münster wurde 1954 in Hardheim geboren. Seine pädagogische Laufbahn schien ihm bereits in die Wiege gelegt, war sein Vater doch Schulrat. Zunächst besuchte er die dortige Grundschule.

■ Am Burghardt-Gymnasium in Buchen legte er 1973 die Reifeprüfung ab. Nach dem Wehrdienst begann er erst in Würzburg, dann in Heidelberg Anglistik und Geographie zu studieren. 1980 folgte das Erste Staatsexamen. Das Referendariat absol-

vierte er in Eberbach und Neckarbischofsheim.

■ 1983 erhielt er in Mühlacker eine Anstellung als Studienassessor. Zum 1. April 1984 wechselte er ans Matthias-Grünwald-Gymnasium. Die Fähigkeit, Führungsaufgaben zu übernehmen, wurde ihm schon früh in dienstlichen Beurteilungen bescheinigt.

■ Seine pragmatische und zupackende Art wird gelobt. Von ihm heißt es, dass er in hohem Maße belastbar

sei und neuen Herausforderungen nicht ausweiche.

■ Kein Wunder, dass Josef Münster in seiner schulischen Laufbahn eine ganze Reihe von Aufgaben wahrnahm: Er war Verbindungslehrer, Personalrat, Mitglied der Schulkonferenz, Betreuer von Praktikanten und Referendaren. 2000 übernahm er als Fachabteilungsleiter weitere Führungsaufgaben und war seitdem Teil der erweiterten Schulleitung.

■ Mit dem neuen Schuljahr tritt er das Amt des Schulleiters an. fe

tern sind bessere Partner“, sei Topps Motto gewesen. Aus diesem Grund habe er die Eltern bei schwierigen Entscheidungen immer mit einbezogen und sei ein loyaler Partner gewesen. Vom neuen Schulleiter wünschte Peterle sich, dass er der Zusammenarbeit mit den Eltern einen ebenso hohen Stellenwert einräumt. Schuldekan Rolf Schwab würdigte Topps kollegiale Kooperation mit den Kirchen. Dem scheidenden Schulleiter wünschte er Zeit zur persönlichen Lebensgestaltung: „Damit Träume wahr werden können.“ Josef Münster ermunterte Schwab, Gestaltungsräume freizuhalten allen Systemzwängen zum Trotz.

Karl Vogt, Sprecher des Personalrates, lobte Topp als einen Schulleiter, der sich mit allen Kräften in den Dienst der Schule gestellt habe. Sein unermüdlicher Einsatz für die

Schulgemeinschaft sei bewundernswert gewesen. Den Ratschlag für die Zukunft formulierten Vogt und Gunter Schmidt in Form eines Liedes: „Versuch's mal mit Gemütlichkeit.“

Mit Glückwünschen bedachte der Personalrat Josef Münsters Start als Schulleiter. Das Kollegium, so Vogt, freue sich sehr, dass die Wahl auf ihn gefallen sei. „Ich habe nie bereut, Lehrer zu sein“, betonte Volkmar Topp im Rückblick. Das fruchtbare Miteinander aller Beteiligten zum Wohle der Schule sei ihm immer am Herzen gelegen. Schule, so Topp, ist erst dann erfolgreich, wenn sie Teil des Lebens wird. Die Qualitätsentwicklung nannte Josef Münster als Schwerpunkt künftiger Arbeit. Notwendige Reformen am verkürzten Gymnasium müssten mit Konsequenz und Augenmaß vorgenommen werden. Münster warnte davor,

das Niveau der gymnasialen Bildung zu senken. Es gehe nicht darum, Inhalte zu kürzen, sondern Abläufe zu optimieren.

Der neue Schulleiter kündigte an, mit allen am Schulleben Beteiligten intensive Partnerschaften zu pflegen. Er werde konstruktiv, kooperativ und kritisch seine neue Aufgabe in Angriff nehmen. Für die musikalische Gestaltung des Festaktes sorgten das Streichquartett der Richard-Trunk-Musikschule (Johanna und Tatjana Beer, Sophie und Cornelius Hermann) sowie die Streicherklasse mit Schülern der Klassen 6a/b. Ein heiteres Zwischenspiel bildete das Theaterstück „Der Ball ist rund“ der Klasse 6a. In dem Volkmar Topp gewidmeten „Endspiel“ verknüpften sie zwei Leidenschaften ihres ehemaligen Fachlehrers: Fußball und Mathematik.



Ein heiteres Zwischenspiel bildete das Theaterstück „Der Ball ist rund“ der Klasse 6a.



Für die musikalische Gestaltung des Festaktes sorgten das Streichquartett der Richard-Trunk-Musikschule (Johanna und Tatjana Beer, Sophie und Cornelius Hermann) sowie die Streicherklasse mit Schülern der Klassen 6a/b.

